

Alternatives Bildungsangebot in Marly

Der Verein Ecole Demain eröffnet im kommenden Schuljahr eine Privatschule in Marly. Sie startet mit einer ersten Klasse auf Kindergartenstufe. Im Fokus stehen die Bedürfnisse der Kinder und weniger die Leistung.

Regula Saner

MARLY «Ich habe mir für meine Kinder immer gewünscht, dass sie so lernen können, wie es ihren Bedürfnissen entspricht», sagt Tania Wiedmer, Mitinitiantin des Vereins Ecole Demain. «Man weiss ja, dass die Beziehung zur Lehrperson sehr wichtig ist fürs Lernen. Der Aufenthalt in der Natur fördert zudem Fähigkeiten, die sich wiederum positiv aufs Lernen auswirken.» In den staatlichen Schulen dagegen werde darauf weniger Wert gelegt. Dort spielten vielmehr Noten eine wichtige Rolle. Dies bewog die Mutter aus Broc, sich einer Gruppe von rund 30 Eltern, Lehrpersonen und anderen Interessierten anzuschliessen, die im Kanton Freiburg ein alternatives Bildungsangebot schaffen wollten. Mit

gibt seinerseits dem Unterricht im Freien den Vorzug. Die kantonale Erziehungsdirektion habe das pädagogische Konzept der Ecole Demain nach mehreren Gesprächen schliesslich gutgeheissen. Der gesetzliche Rahmen lasse allerdings wenig Platz für Innovation, wie Wiedmer betont. So habe der Kanton gemischtaltrige Klassen, die die ganze Primarstufe umfassen, fürs erste Betriebsjahr abgelehnt. Auch musste sich der Verein an die baulichen Vorgaben der traditionellen Klassenzimmer halten. «Angesichts der Tatsache, dass bei uns die Kinder viel draussen sind, sind gewisse Aspekte wie die Lichtverhältnisse oder die Isolation nicht von gleicher Bedeutung. Es zeigt aber, dass unsere Ideen den Behörden immer noch fremd sind.»

Kanton Freiburg einen schweren Stand. So beteilige sich der Staat in keiner Weise an den Schulkosten. Diese schwanken im ersten Kindergartenjahr je nach Einkommen zwischen 315 und 1260 Franken pro Monat. Im Schnitt sind es 685 Franken. Im zweiten Kindergartenjahr müssen Eltern zwischen 405 und 1320 Franken bezahlen, im Schnitt 735 Franken. Zusätzlich

«Wir würden uns wünschen, dass auch der Staat alternative Bildungsangebote bereitstellt.»

Tania Wiedmer
Mitinitiantin von Ecole Demain

«Wir hoffen, dass unsere Schule eine Signalwirkung für andere Initiativen hat.»

Tania Wiedmer
Mitinitiantin von Ecole Demain

Erfolg: Seit kurzem liegen alle Bewilligungen der zuständigen Ämter vor, um im Spätsommer mit einer Kindergartenklasse am MIC in Marly starten zu können. Ziel sei es, so Wiedmer, dass die Schule mit den Kindern wachse, dass der Unterricht also schrittweise auch auf die Primarstufe ausgeweitet werde.

Keine Eliteschule

Zwei Lehrpersonen konnten für das Projekt Ecole Demain gewonnen werden. Der Unterricht wird auf Französisch stattfinden, Kinder deutscher Sprache sind aber willkommen. «Dass der Unterricht nur auf Französisch erfolgt, hat damit zu tun, dass in der Gruppe mehrheitlich französischsprachige Mitglieder vertreten sind», erklärt Wiedmer. «Wir hoffen aber, dass die Eröffnung unserer Schule eine Signalwirkung für andere Initiativen auch in Deutschfreiburg hat.»

Denn noch immer hätten alternative Bildungsformen im

wird mithilfe der Beiträge gut verdienender Eltern ein Solidaritätsfonds geüffnet, um eben auch tiefere Tarife anbieten zu können. «Wir wollen keine Eliteschule, im Gegenteil», betont Wiedmer. Dem Verein Ecole Demain sei Vielfalt wichtig. «Wir würden uns vielmehr wünschen, dass auch der Staat alternative Bildungsangebote bereitstellt.» Zumal die Herausforderungen der heutigen Zeit nicht mehr jenen bei der Entstehung der Volksschulen entsprächen, so Wiedmer.

Weitere Informationen unter www.ecole-demain.ch. Aktuell läuft auch eine Crowdfunding-Aktion.

Freie Bildungswahl

Petition der Elternlobby kommt vor den Grossen Rat

Die Sektion Freiburg der Elternlobby Schweiz hat beim Grossen Rat eine von 1250 Personen unterzeichnete Petition für freie Bildungswahl eingereicht. Die Petition fordert konkret, dass Eltern die Art der Bildung, die ihren Kindern zuteilwerden soll, frei wählen können. Die Vielfalt von Schul- und Bildungsmodellen soll gefördert werden. Nichtstaatliche Schulen

sollen zudem öffentlich finanziert werden, sofern sie den offenen und unentgeltlichen Zugang gewährleisten. Wie Karin Lerch von der Freiburger Elternlobby auf Anfrage erklärte, sei das Anliegen von der Petitionskommission des Grossen Rats positiv aufgenommen worden. Es soll in einer der nächsten Sessions im Parlament behandelt werden. *rsa*



Die neue Privatschule setzt unter anderem auf die Naturpädagogik.

Bild Corinne Aeberhard/a

Inserat

🇨🇭 SINCE 2006

Schlafwohl

Markenmatratzen & Bettsysteme

Vergleichen Sie die meistgewählten Matratzen

TEMPUR

bico
SWISS SLEEP

riposa
SWISS SLEEP

superba
Für einen guten Tag

• Kompetente und exklusive Fachberatung • Alle Matratzen zum garantiert besten Preis
• Probeschlafen bei Ihnen zu Hause • Gratis Lieferung, Montage und Entsorgung

Vormittags:
Beratung mit Termin.*
Das ganze Fachgeschäft nur für Sie!

Bettenfachgeschäft Schlafwohl
Rodtmattstrasse 9 | 3014 Bern
www.schlafwohl.ch
***Buchen Sie jetzt Ihren persönlichen Beratungstermin: 031 994 08 06**
Unsere Fachgeschäfte:
Zürich | Bern | Basel | St. Gallen | Winterthur | Baar | Chur | Mellingen